

# Freiwillig kommt von frei?

Zwischen individuellen Interessen  
und dem Wohl der Gemeinschaft

Prof. Dr. Claudia Ritzi  
Universität Trier



## 1. Rom: Die Freiheit der Bürger



## 2. Mittelalter: Kirche vs. Staat



## 3. Neuzeit: Die Emanzipation des Individuums



## 4. Gegenwart: Das Wagnis der Freiheit



- **Bürger vs. Nicht-Bürger**  
(Unterworfenen, Sklaven, ...)
- **Bürgerrechte:** z.B. Mitbestimmung, soziale Leistungen, Privilegien
- **Bürgerpflichten:** Tugendhaftes Verhalten, u.a. Menschlichkeit, Pflichtgefühl, Fairness, Sorge um öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Anerkennung „des Geistes von Rom“



*Ideale Rekonstruktion der  
(unvollendet gebliebenen )  
Kaiserthermen*

*Quelle: Landesmuseum Trier*

## Individuum

- Gottgefälliges Leben vs. Eintritt in das Himmelreich
- Ordo-Denken
- Kontemplation

## Politik

- Weltliche vs. Kirchliche Macht

*Porta Nigra als Kirche im Mittelalter*  
Bildquelle: Stadtmuseum Simeonstift



- Wachsendes Selbstbewusstsein des Bürgertums:  
Gründung Universität etc.
- freie Reichsstadt Trier?



*Steipe und altes Rathaus am  
Hauptmarkt  
Bildquelle: [trier-info.de](http://trier-info.de)*



*„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist.“*

Ernst-Wolfgang Böckenförde  
(1976: 60)



*Zerstörte Stadt am Ende des Zweiten Weltkriegs (1944)  
Bildquelle: trier.de*

# 21. Jahrhundert: Freiheit oder Gemeinschaft?



- Politisch: Einflussverlust der Nation ab Mitte 20. Jh.
  - Gesellschaftlich: Individualisierung, Ökonomisierung, „Singularisierung“ (Reckwitz)
- Wandel von Beteiligung und Engagement
- Wachsendes Bedürfnis nach Sinnstiftung und sozialer Bindung

Fazit: Im Zeitalter der Freiheit muss es unser Ziel sein, uns aus Überzeugung für die Gemeinschaft zu engagieren.